type bruf

galerie
gugging
nina katschnig

type brut

galerie
gugging
nina katschnig

Katalog zur Ausstellung „type brut"
17. Mai – 17. September 2018

Catalogue of the exhibition "type brut"
May 17 – September 17, 2018

galerie gugging, Am Campus 2, 3400 Maria Gugging

t: +43 676 841 181 200, f: +43 2243 87087 382, galerie@gugging.com, www.gugging.com

type brut

galerie
gugging
nina katschnig

Nina Katschnig

Vorwort

„Mensch: Substantiv (der):
das Lebewesen, das aufrecht geht
sowie denken und sprechen kann.“
(Wörterbuch)

„brut (franz.): roh“
(Pons)

Am Beginn der Kunstgeschichte steht die Höhlenmalerei, die erstmalig Abbildungen des Menschen – zumeist in Jagdszenen – zeigt.

Seitdem ist die Darstellung des Menschen in der Kunst eine Konstante. In jeder Epoche hat man sich mit diesem Thema auseinandergesetzt, ob in der Bildhauerei, der Malerei und heutzutage auch in den neuen Medien. Die Art der Darstellung wurde vom jeweilig herrschenden Zeitgeist bestimmt, welcher wiederum von herausragenden Künstlern wie z. B. Leonardo Da Vinci, Pablo Picasso ... geprägt wurde.

Ein „Typ“ ist umgangssprachlich im besten Fall ein interessanter Mensch, der etwas Originelles an sich hat und einfach so ist, wie er ist. Es kann sein, dass sein Verhalten manchmal „roh“ bzw. „ungehobelt“ erscheint.

Die Ausstellung „type brut“ zeigt Werke der Künstler aus Gugging, ihrer internationalen KollegInnen und autodidaktischer KünstlerInnen. Es werden Arbeiten von insgesamt 38 KünstlerInnen gezeigt, die sich auf völlig unterschiedliche Art und Weise der Menschendarstellung widmen. Jedes Werk ist so einzigartig, wie wir Menschen es sind – die Vielfalt der Ausdrucksweisen ist beeindruckend.

Der Mensch ist ein sinnliches Wesen und durch diese Ausstellung, welche das Kunstprojekt *Hoky-Poky II* beheimatet, werden 4 der 5 Sinne angesprochen: Hören, Riechen, Sehen und Tasten. Sie sind herzlich eingeladen, auf dem Meditationspfad von Werk zu Werk zu gehen und dabei immer wieder den eigens für die *galerie gugging* entwickelten Duft wahrzunehmen. Die Basis des Duftes wird das Destillat der Brennnessel sein, die bei uns ums Haus wächst und für ihre Heilkraft und reinigende Wirkung bekannt ist.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem Katalog, beim Entdecken von Raritäten und Neuheiten und freuen uns auf Ihren Besuch bei uns in der *galerie gugging*.

Kommen Sie und lassen Sie sich inspirieren!

Nina Katschnig & das *galerie gugging* Team

Nina Katschnig

Preamble

"Human: noun (the):
the being, that walks upright and
is able to think and talk."
(Dictionary)

"brut (fr.): brute"
(Pons)

At the beginning of art history stands the cave painting, which, for the first time, illustrated human beings – mostly during hunting scenes.

Since then, the portrayal of a human in art is a constant. Every epoch has dealt with this topic, whether the sculpture, the painting, and nowadays the new media. The form of presentation was determined by the actual zeitgeist, which, on the other hand, was shaped by outstanding artists, such as Leonardo Da Vinci, Pablo Picasso, etc.

Colloquially a "type" is, in the best case, an interesting human being, which partakes of something original and being as he is. It may be that his behaviour sometimes seems "brute" or "uncouth".

The exhibition "type brut" shows works by the artists of Gugging, their international art brut colleagues and autodidacts. Artworks by 38 artists will be presented, which address themselfs to completely different forms of the portrayal of figures. Every work is as unique as a human being – the diversity of styles is impressive. Portraits, busts, or bodies are drawn, painted, or modelled and however ... it is a lot more, what is captured and implemented by the artists.

The human being is a sensual creature and through this exhibition, which is home to the art project *Hoky-Poky II,* four of the five senses will be activated: Hearing, smelling, sight, and touch. You are cordially invited to walk through the meditation path from artwork to artwork and to sense the fragrance, which was created especially for the *gallery gugging*. The basis of the scent will be the distillate of the stinging nettle, which grows around the house and which is known for its curativeness and cleansing effect.

We wish you much joy with the catalogue, exploring curiosities and novelties and we are looking forward to welcoming you in the *gallery gugging*.

Visit us and get inspired!

Nina Katschnig & the *gallery gugging* team

von MÜLLER-DIVJAK

HOKY-POKY II*

Temporäre Architektur für die Sinne

„Durch Meditation und Kunst können wir uns mit Mutter Erde verbinden und unsere kooperative Natur bekräftigen, in dem wir die Umwelt als einen Teil unserer selbst erkennen."

(Sulak Sivaraksa)

In unseren immersiven, site-spezifischen *spirituellen Szenografien* setzten wir auf Reduktion und Entschleunigung und laden zur körperlich-sinnlichen Erkundung von Zeit und Raum, zum perzeptiven Entdecken und Ankommen mit allen Sinnen ein. So auch mit der speziell für die *galerie gugging* entstandenen Intervention *Hoky-Poky II*, in der wir uns mit Vergegenwärtigungstechniken und Veränderungsprozessen, prekären Objektqualitäten, organischen Materialien im Wandel und dem flüchtigen Werkstoff Duft beschäftigen.

Hoky-Poky II tritt als temporäre Architektur für die Sinne mit den ausgestellten Werken der Art Brut in Dialog und erlaubt einen anderen Blick, eine veränderte Wahrnehmung. Die Installation thematisiert als *spirituelle Szenografie* Außenwelt und Innenwelt und öffnet als Stilleben der Augenblicklichkeit Raum für die Rückbindung an die Natur und mögliche heilsame wie magische und inspirierende Prozesse: Die Aufmerksamkeit gilt dem bewussten Atmen und Bewegen.

Im materiellen wie feinstofflichen Mittelpunkt der Arbeit steht die zu den Rosenartigen gehörende Brennessel (*Urtica*), die auf Englisch u.a.: *hoky-poky, devil's leaf, devil's plaything, hidgy-pidgy, Indian spinach, seven-minute itch, stinging nettle* oder *true nettle* genannt wird. – Ebenso vielfältig wie diese Bezeichnungen, sind die Wirkweisen der Pflanze.

Die Brennessel ist zäh und robust, gedeiht an den kargsten Stellen, auf Brachland und in zivilisatorischen Zwischenzonen. Sie ist nahezu auf der ganzen Welt verbreitet; als Nutzpflanze bleibt sie heute vielfach unbeachtet, sie gilt als „Unkraut" und ihre umfassenden Wirkungen als – kostengünstige und allgegenwärtige – Heilpflanze drohen mitunter in Vergessenheit zu geraten. Von Alters her hat die Brennessel kulturelle Bedeutung, sie hat Eingang in Mythen und Bräuche gefunden.

by MÜLLER-DIVJAK

HOKY-POKY II*

Temporary architecture for the senses

"Through meditation and art, we can connect with our mother earth and reaffirm our cooperative nature, recognizing the environment as part of ourselves."
(Sulak Sivaraksa)

In our immersive site-specific *spiritual scenographies*, we focus on reduction and deceleration. We invite to a physical and sensual exploration of time and space, perceptual discovery and arrival with all senses. Also the intervention *Hoky-Poky II* – created especially for the *gallery gugging* – deals with processes of visualization and processes of change, precarious object qualities, organic materials in transition and the subtle realm of the olfactory.

Hoky-Poky II occurs as temporary architecture for the senses as it enters into dialogue with the exhibited works of art brut and allows a different view, a changed perception. The installation works as *spiritual scenography*, it deals with the outside and inner worlds, and opens as a still life of instantaneous space for the reconnection with nature and possible healing as well as magical and inspiring processes: The attention is directed to the conscious breathing and moving.

In the material as well as the ethereal center of the work stands the stinging nettle belonging to the rose-like species Urtica, which in English (among other languages) is called: *hoky-poky, devil's leaf, devil's plaything, hidgy-pidgy, Indian spinach, seven-minute itch, stinging nice or true nettle*. – Just as diverse as these terms, are the modes of action of the plant.

The stinging nettle is sturdy and robust, thrives in barren areas, on fallow land, and in intermediate civilizational zones. It is widespread almost all over the world; as a crop, it is often ignored, and today it is considered a "weed." Its far-reaching effects as a – cost-effective and ubiquitous – medicinal plant threats sometimes to fall into oblivion. The stinging nettle has cultural significance from ancient times and has found its way into myths and customs.

Brennesseln, die gemeinschaftlich im Umfeld der Galerie, am Areal des *museum gugging* und beim Haus der Künstler geerntet und verarbeitet worden sind, fließen sichtbar und olfaktorisch wahrnehmbar in die Arbeit ein: Einerseits in Form eines durch die Galerie führenden *Brennesselwegs*, basierend auf der Idee und Praxis der Geh-Meditation (*Jong-Grom*), andererseits als Brennesselhydrolat, angereichert um die Essenz weiterer vor Ort gesammelter Harze und Kräuter, als eigens komponiertes Bouquet im Rahmen einer Duftinstallation.

Je bewusster wir unsere Schritte setzen, desto lauter hören wir das Knistern und Rascheln unter unseren Füßen, desto klarer sehen wir wieder. – Es riecht nach Wiese, Holz und Moos …

———

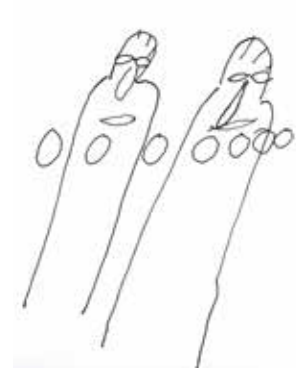
*Unter dem Titel *HOKY-POKY I* fand, als erste Etappe des Projekts, im November 2017 eine von MÜLLER-DIVJAK-SCHLÖGL (aka Institut für Ritualkultur) entwickelte Ritualperformance statt. In die Zauberzeremonie schrieben sich interkulturelle Praktiken sowie kunstgeschichtliche Referenzen ein; das Buch der Bücher für diese atmosphärische Hommage bildete Navratils Künstler-Gäste-Buch.

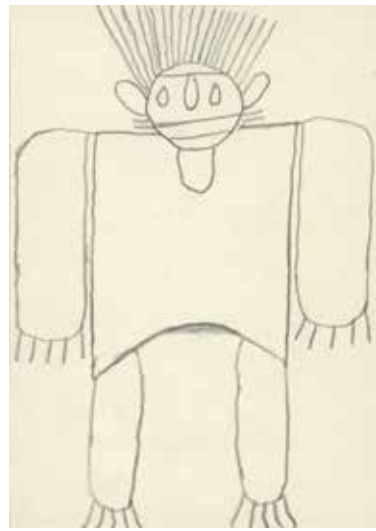
For the project, stinging nettles have been collectively harvested and processed in the vicinity of the gallery, on the grounds of the *museum gugging* and at the House of Artists. They are visibly and olfactorial perceptible in the work: On the one hand in the form of a nettle walk through the gallery, based on the idea and practice of walking meditation (*Jong-Grom*), on the other side as stinging nettle hydrolat, enriched with the essence of other locally collected resins and herbs, a specially composed bouquet as part of a scent installation / smellscape.

The more consciously we set our steps, the louder we hear the crackling and rustling under our feet, the clearer we see again. It smells like meadow, wood, and moss …

---

*Under the *title HOKY-POKY I* in November 2017, the first stage of the project was a ritual performance developed by MÜLLER-DIVJAK-SCHLÖGL (aka Institute for Ritual Culture). Into the magic ceremony intercultural practices, as well as art-historical references, registered; the book of books for this atmospheric tribute formed Navratil's Artist-Guest-Book.





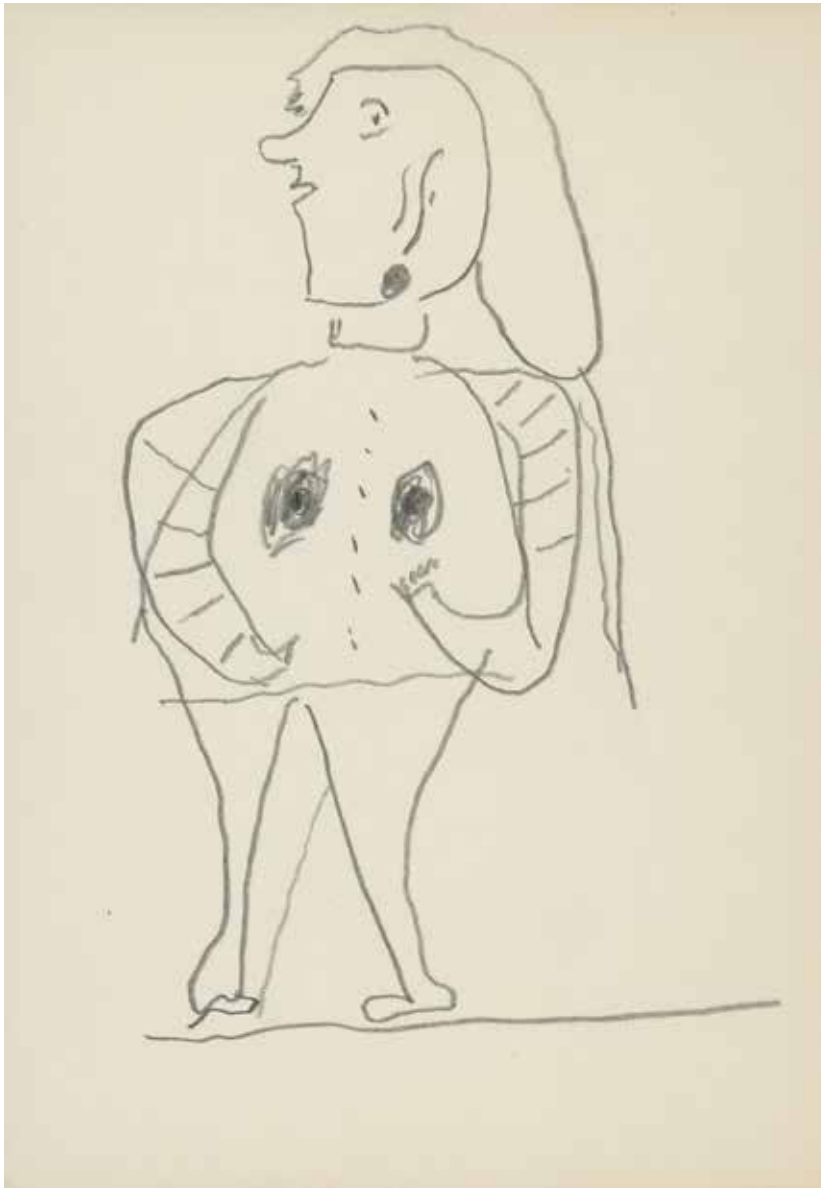
Karoline Rosskopf
Mensch / Human
Bleistift / pencil, 14,8 x 10,5 cm, 1966

Josef Bachler
Kopf / Head
Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 21 x 14,8 cm, 1972

Kopf. 28.11.
1991
Josef Bachler.

Alois Beer
Ohne Titel / Untitled
Bleistift /pencil, 11,1 x 14,8 cm, 1970

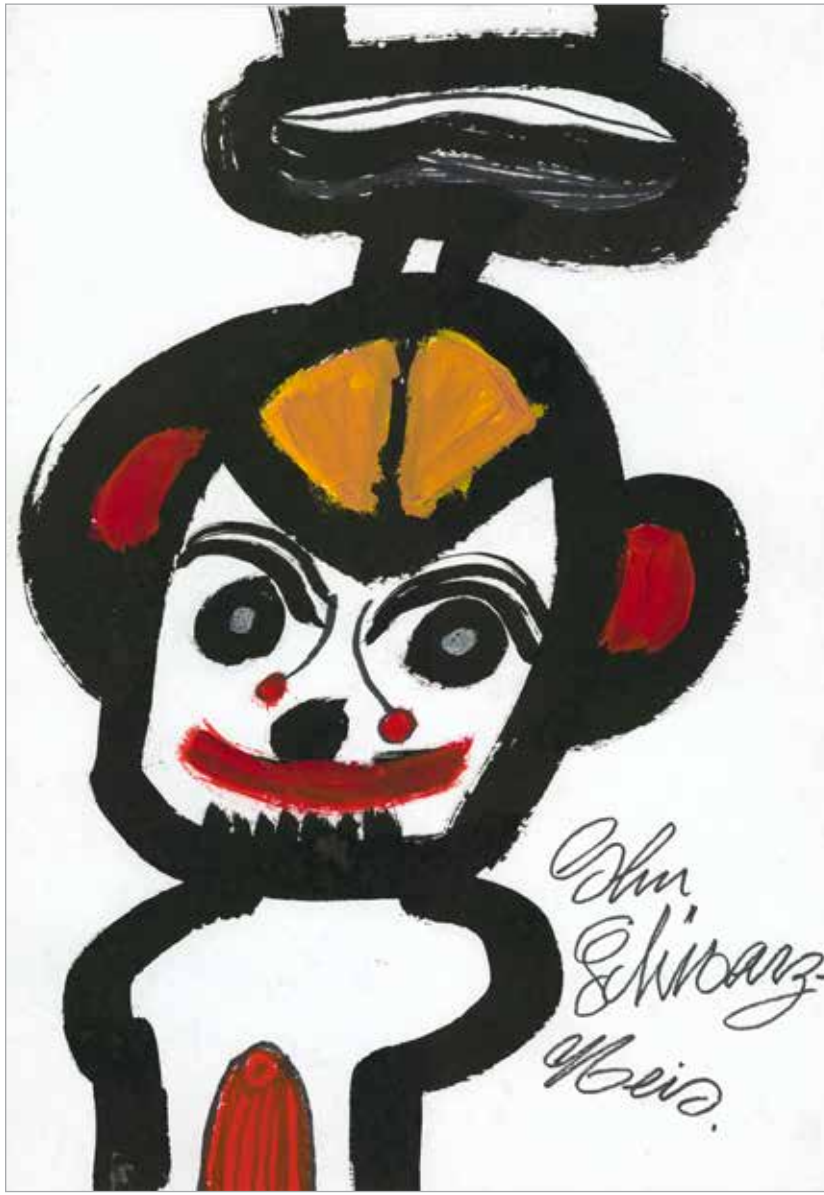
Johann Binner
Ohne Titel / Untitled
Bleistift / pencil, 14,8 x 10,3 cm, 1966



Josef Blahaut
Kopf / Head
Bleistift, Farbstift / pencil, colour pencil, 14,3 x 5,8 cm, 1979

Anton Dobay
Der fröhliche Trinker (nach Hals) / The Happy Drinker (after Hals)
Wachskreiden /wax crayons, 40 x 30 cm, 1977

Ida Buchmann
Ihn Schwarz-Weiß. / Him Black-and-White.
Acryl, Tusche, Wachskreide / acrylic, Indian ink, wax crayons, 73 x 50,9 cm, undatiert / undated



Rudolf Limberger
Mensch / Human
Bleistift /pencil, 40,1 x 30,1 cm, 1981

Laila Bachtiar
Frau / Woman
Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 100 x 70 cm, 2001

Alois Fischbach
Paar / Couple
Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 14,6 x 10,4 cm, 1981

Alois Fischbach
2 Frauen / 2 Women
Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 14,6 x 10,4 cm, 1980

2 FRAUEN
FISCHBACH ALOIS 13.2.19

6. 7. Juli
10. 11. 12. Juli
1995
F. Joh.
Die Motor- technik, hochmo
in unserem Austria, Aut
Antrice Österreich!!
anlage und Erhitzungsko
Omnibuß. Und Kloßettan
Klimaanlagen, von oberhalb der Sitz
sehr angenähm, elaßtisch, zum Ruhen
fföhrinnen, nicht dürfen nicht beläßtig
werden nicht.!! Weil diese Morde und Todessünden sind

dern auch
ütriche sind
ie Omnibüße
hanlagen
lage. Und
lätze, die
n... Die Schau
mit Tiefkühl=
jeder einzelne
sehr moderne
selben sind
fföhre, die Schau
t, u. schon garnicht nicht Betäubt nicht,
Und mit Strengen Maßregeln geahndet sind.

◀ **Johann Fischer**
Die Motorentechnik, hochmodern … / The Engine Technology, Ultramodern …
Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 29,6 x 42 cm, 1995

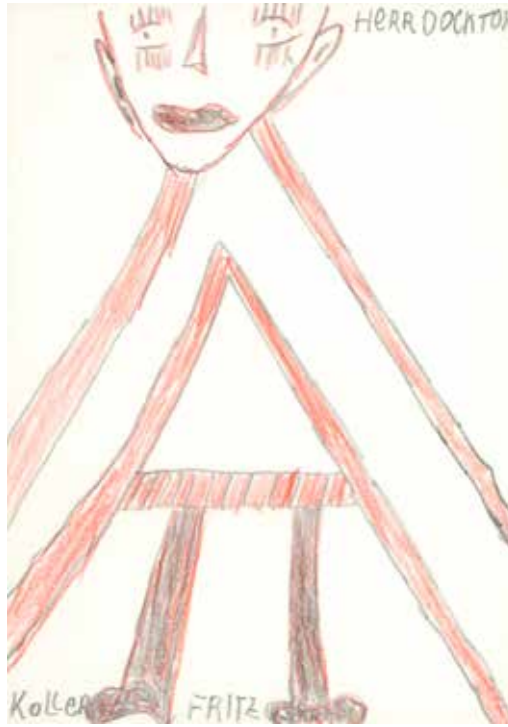
Julia Hanzl
Horned God
Objekt / object, 105 x 76 x 55 cm, 2017

François Burland
cavalier novembre
Graphit, Neocolor auf Backpapier / graphite, Neocolor on baking paper, 48 x 50 cm, 1998

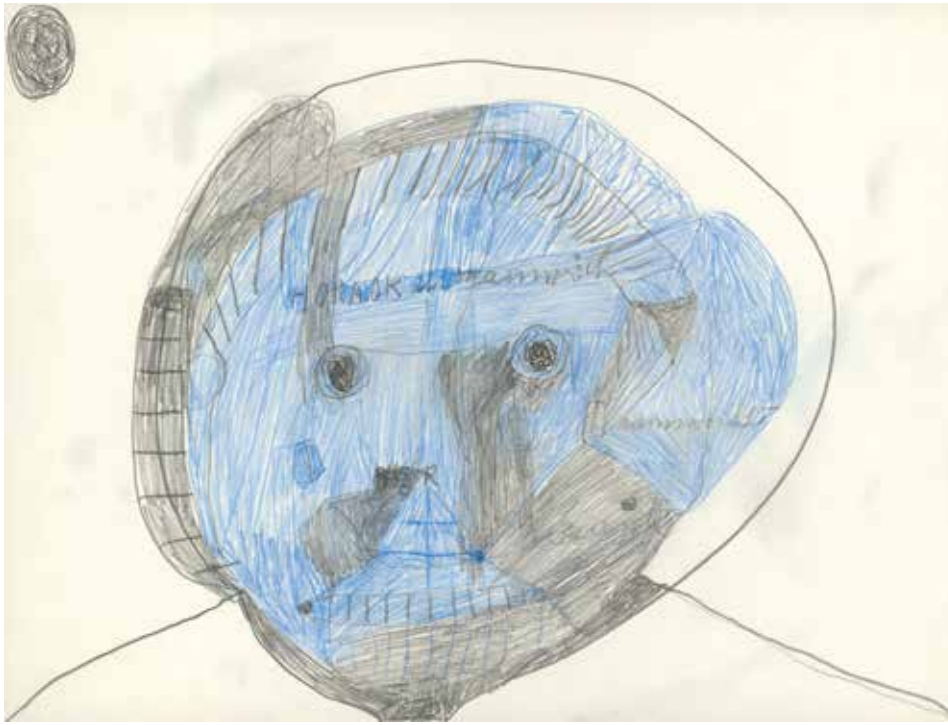
Johann Hauser
Frau / Woman
Bleistift / pencil, 41 x 32,5 cm, undatiert / undated

Tafel 1
EISZEITLICHE HÖHLENMALEREI
zwischen 20000–10000 v. Chr.
Hirschkopf
Niaux Departement Ariège Südfrankreich

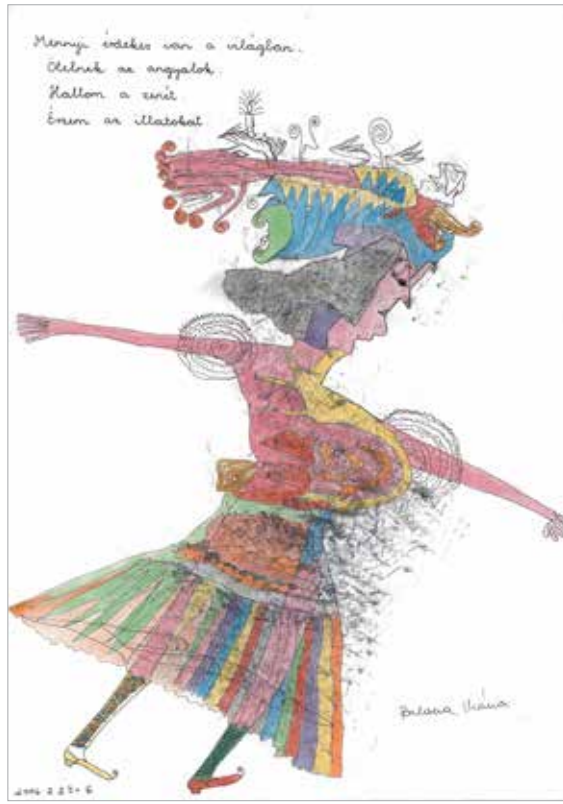
HAUSER JOHANN. 19. 2. 71



Fritz Koller
Mensch / Human
Bleistift, Farbstift / pencil, colour pencil, 14,7 x 10,4 cm, undatiert / undated



Rudolf Horacek
Kopf / Head
Bleistift, Farbstift / pencil, colour pencil, 30 x 40,1 cm, undatiert / undated



Maria Magdolna Balassa
Wieviel interessantes gibt es auf der Welt / How Much Interesting is there in the World
Tusche, Deckfarbe, Farbstifte / Indian ink, coating paint, colour pencils, 42,8 x 30,3 cm, 2006

Franz Kamlander
Frau / Woman
Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 14,8 x 10,5 cm, undatiert / undated

SAUL KNAZ - 2014 - PHYSICAL MAP No.12
A

ווארול קנג - 2014 - מפה פיזית - מס 12

Shaul Knaz
She – He
Mischtechnik auf Hartfaserplatte / mixed media on hardboard, 50 x 71 cm, 2014

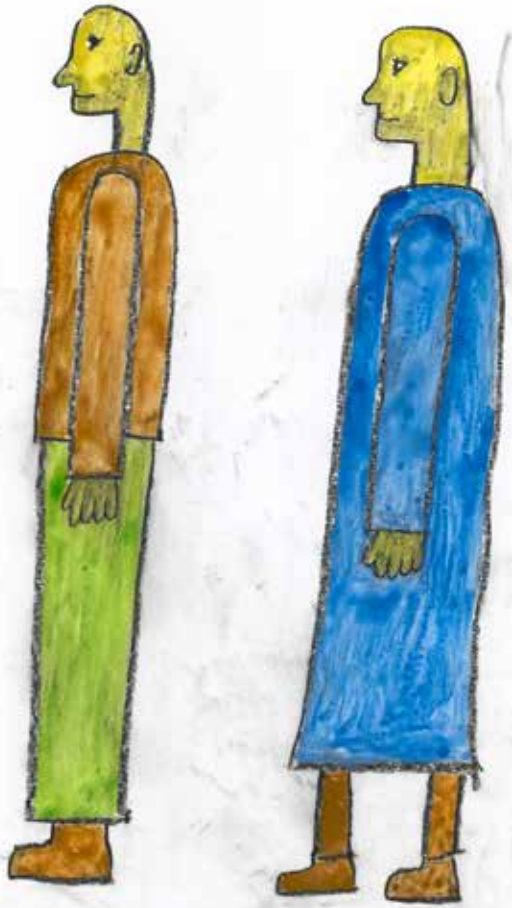
Johann Korec
Heinz Conrads
Blaupause, Kugelschreiber, Aquarellfarbe / blueprint, ballpen, aquarelle, 30 x 21,3 cm,1974

Johann Korec
Korec Johann
Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas, 200 x 68 cm, 2006

LEJO
überdenken / overthinking
Collage auf Karton / collage on cardboard, 15 x 10,9 cm, 2015

Alfred Neumayr
Eva und Adam / Eve and Adam
Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas, 50 x 120 cm, 2018

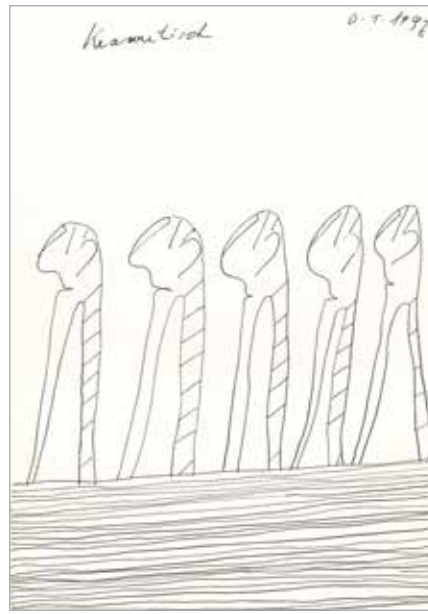
Michel Nedjar
Untitled | Paris Belleville
Mischtechnik auf Papier / mixed media on paper, 106,5 x 77,2 cm, 1990


Reisenbauer 3.6.1988

Heinrich Reisenbauer
Menschen / Humans
Wachskreide, Deckfarben / wax crayons, coating paints, 42,8 x 62 cm, 1988

Ernst Schär
Froschkönig / Frog Prince
Mischtechnik / mixed media, 70 x 80 cm, 2016

Philipp Schöpke
Matin Karlek
Bleistift / pencil, 29,2 x 23,3 cm, 1970



Oswald Tschirtner
Krawutisch
Tusche / Indian ink, 29,7 x 21 cm, 1992

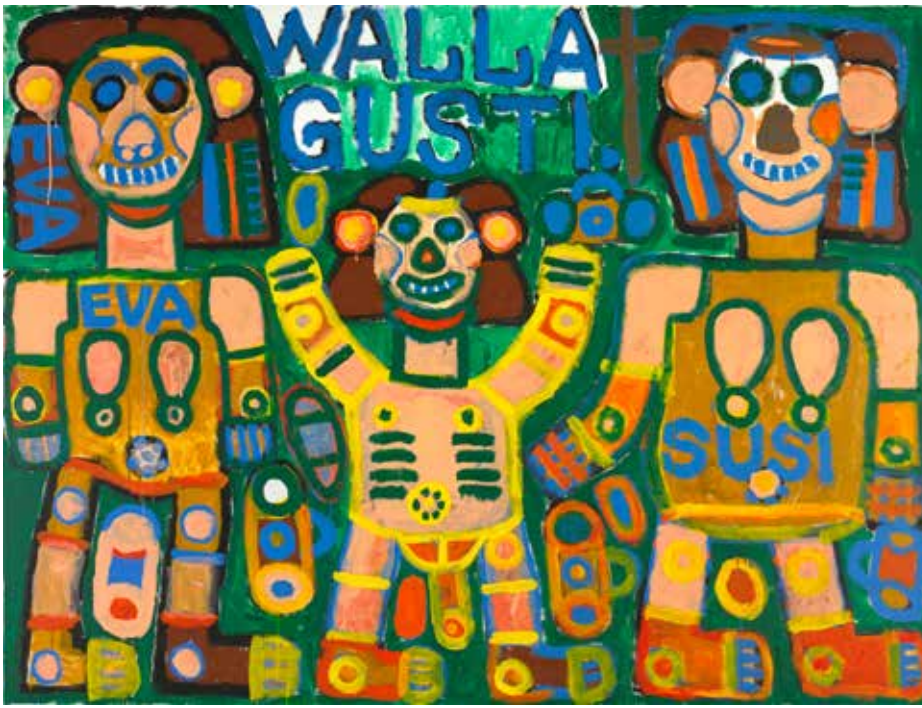
Oswald Tschirtner
2 Menschen / 2 Humans
Tusche / Indian ink, 100 x 80 cm, 2002

O.T2

Gérard Sendrey
Femme
Acryl auf Papier / acrylic on paper, 37,1 x 27,2 cm, 2003

Gérard Sendrey
Couple
Tempera, 32 x 23,7 cm, 2018

Josef Wittlich
Erzherzog Eugen / **Archduke Eugen**
Tempera auf Papier / tempera on paper, 101,7 x 73 cm, 1975



August Walla
WALLA GUSTI
Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas, 120 x 160 cm, 1999

Biographie

Josef Bachler wurde 1914 geboren und lebte bis zu seinem Tod 1979 im Haus der Künstler in Gugging. Die Herangehensweise an seine Zeichnungen war sehr entschlossen, er durchtrennte das Weiß des Blattes mittels weniger Linien. Seine Arbeiten befinden sich unter anderem im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig in Wien.

Laila Bachtiar wurde 1971 in Wien geboren. Sie besuchte bereits 1990 wöchentlich für einen Tag das Haus der Künstler in Gugging, seit 2003 kommt sie täglich ins *offene atelier*. Ihre Blei- und Farbstiftzeichnungen zeigen vorwiegend Pflanzen, Tiere, oder Menschen. Ihre Arbeiten sind unter anderem in den Niederösterreichischen Landessammlungen in St. Pölten, der Sammlung Hannah Rieger in Wien, und der Diamond Collection in Wien zu finden.

Maria Magdolna Balassa wurde 1953 in Budapest geboren. Die Künstlerin beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit geschichtlichen Figuren – oft starken Frauen oder dem Kampf gegen Krankheit und Schmerz. Sie stellt hauptsächlich im osteuropäischen Raum aus.

Alois Beer wurde 1895 geboren. Seine Profildarstellungen von Köpfen beeindrucken durch die humorvolle Gestaltung der übergroßen Nase, die für den Künstler anscheinend eine große Bedeutung hatte.

Johann Binner wurde 1897 geboren und arbeitete ursprünglich als Weinbauer. Der Künstler hinterließ im Rahmen der frühen Zeichen-Tests der fünfziger und sechziger Jahre nur wenige Zeichnungen von Menschen, die allerdings sehr eigenständig und spannend sind.

Der 1922 geborene **Josef Blahaut** wurde von Stimmen geplagt, die ihm sagten, was er zu tun habe. Mit den Buchstaben dieser Weisungen füllte er oft seine Zeichnungen, die er dann wieder überarbeitete, wenn es ihm zu viel wurde. Das kleine Format kam ihm sehr entgegen und macht den Großteil seiner künstlerischen Arbeiten aus.

Ida Buchmann wurde 1911 in Egliswil, Schweiz, geboren und lebte von 1966 bis zu ihrem Tod im Jahre 2001 in der psychiatrischen Klinik Königsfelden, Schweiz. Erinnerungen an ihre Familie, sowie Illustrationen von Liedern und Gedichten gehören zu den bevorzugten Inhalten der Künstlerin. Ihre Malereien sind unter anderem in der Diamond Collection in Wien, oder in der Sammlung des Museums Charlotte Zander in Bönnigheim, Deutschland, vertreten.

François Burland wurde 1958 in Lausanne, Schweiz, geboren. Burland zeichnet – meist mit Kreide oder Bleistift auf Packpapier – und fertigt Objekte aus verschiedensten Materialien an. Der Künstler arbeitet ausschließlich in Serien; Burland ist mit seinen Werken unter anderem in der Collection de l'Art Brut in Lausanne vertreten und stellte bereits in Frankreich, Deutschland, oder etwa in den USA aus.

Biography

Josef Bachler was born in 1914 and lived in the House of Artists in Gugging until his death in 1979. The artist tackled his drawings very decidedly, using few lines to cut through the white sheet. His works can be found in the Museum of Modern Art Foundation Ludwig in Vienna, among others.

Laila Bachtiar was born in Vienna in 1971. In 1990, she started to visit the House of Artists in Gugging once a week; since 2003, she is a daily visitor of the open studio program. Laila Bachtiar spends a considerable time working on her pencil or coloured pencil drawings, featuring mainly trees, animals, or humans. Some of her works can be found in the Lower Austrian Regional Collection in St. Pölten, the Collection Hannah Rieger in Vienna, or the Diamond Collection in Vienna, among others.

Maria Magdolna Balassa was born in Budapest in 1953. Balassa's artistic work deals with historic figures – frequently strong women – or the battle against illness and pain. The artist mostly exhibits in the Eastern European region.

Alois Beer was born in 1895. His depictions of heads in profile owe their effect to the humerous design of the oversized nose, which evidently held great significance for the creator of these drawings.

Johann Binner was born in 1897 and originally worked as a winegrower. The artist left behind very few drawings of people from the early drawing tests of the fifties and sixties, which are extremly original and fascinating.

Born in 1922, **Josef Blahaut** was plagued by commanding voices telling him what to do. He often filled his drawings with the written letters of these orders, and reworked them when it all got too much for him. Small-scale drawing suited him perfectly and constitutes the greater part of his artistic work.

Ida Buchmann was born in in Egliswil, Switzerland, in 1911 and lived from 1966 until her death in 2001 in the psychiatric hospital in Königsfelden, Switzerland. Memories of her family, as well as illustrations of songs and poems are her main motifs. Her paintings are represented in the Diamond Collection in Vienna, and the collection of the Museum Charlotte Zander in Bönnigheim, Germany.

François Burland was born in Lausanne, Switzerland, in 1958. Burland produces drawings – mostly in chalk or pencil on baking paper – and objects out of various materials. Burland works exclusively in series. His oeuvre is represented in several collections, among them is the Collection de l'Art Brut in Lausanne and it has been exhibited in France, Germany, and the United States, among others.

Der 1961 geborene Autodidakt **Christophe** komponiert Abfallprodukte, wie Werkzeuge, Holz, oder Schrott zu skurrilen Gestalten und haucht ihnen durch seinen Eingriff Leben ein. Christophe's kleines Universum ist bevölkert von witzigen, grausamen, manchmal sogar fast heiligen Geschöpfen.

Anton Dobay wurde 1906 in Frankenberg, Deutschland, geboren und lebte bis zu seinem Tod im Jahre 1986 im Haus der Künstler in Gugging. Dobay schuf freie Interpretationen von Vorlagen aus der Kunstgeschichte. Besonders auffallend ist die intensive Farbigkeit seiner Zeichnungen. Dobays Werke sind unter anderem im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig in Wien, oder in der Sammlung Helmut Zambo vertreten.

Alois Fischbach, 1926 geboren in Niederösterreich, war Schriftenmaler. Durch Überbetonungen entstanden Deformationen, wie Verdrehungen, Entstellungen, oder Disproportionen. Gegenstände, die für ihn einen besonderen Gefühlswert oder sexualsymbolische Bedeutung hatten, wurden übermäßig vergrößert, zum Beispiel die Finger seiner Figuren oder auch der Apfel, den seine Frauen halten oder essen. Er verstarb 1987.

Johann Fischer wurde 1919 in Niederösterreich geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahre 2008 im Haus der Künstler in Gugging. Am Anfang bildete er einzelne Gegenstände, Menschen, oder Tiere ab, in Bleistift und sehr stilisiert. Im Laufe der Zeit wurden seine Arbeiten farbiger und er begann damit, sich auch schriftlich mitzuteilen. Seine Bilder kann man unter anderem im Museum de Stadshof, Zwolle, in den Niederlanden, oder im Museum of Outsider Art in Moskau finden.

Die 1982 in Wien geborene Bildhauerin **Julia Hanzl** stammt aus einer Künstlerfamilie. Neben ihren eigenständigen künstlerischen Arbeiten hat sie in den letzten Jahren zahlreiche Auftragsarbeiten umgesetzt. Zurzeit arbeitet sie an einer neuen Serie mit Tierpräparaten in Kombination mit menschlichen Keramikköpfen.

Johann Hauser wurde 1926 in Bratislava geboren. Von 1981 bis zu seinem Tod im Jahre 1996 lebte und arbeitete er im Haus der Künstler in Gugging. Intensiv und mächtig sind seine Bildnisse von schönen und hässlichen Damen, Raketen und Panzern, Schlangen und Schlössern. Seine Werke befinden sich etwa im Setagaya Museum in Tokyo, in der Collection de l'Art Brut in Lausanne, sowie in vielen weiteren öffentlichen und privaten Sammlungen.

Helmut Hladisch wurde 1961 in Wien geboren. Wenn Hladisch aus dem Gedächtnis zeichnet, stellt er Alltagsgegenstände oder andere, ihm vertraute Dinge aus seiner Umgebung dar. Das häufigste Motiv ist der Baum. Neben Werken, die der Künstler aus der Erinnerung schafft, arbeitet Hladisch mit Vorlagen aus Zeitschriften, Lexika, oder anderen Medien. Seine Werke wurden bereits unter anderem in der galerie christian berst art brut in Paris gezeigt.

Der 1915 geborene **Rudolf Horacek** saß meist schweigend im Raum und lächelte. Ebenso stoisch führte er den Bleistift. Fast immer entstand ein Gesicht, eine Maske, fast immer dem Betrachter zugeneigt. Horacek baute seine Gesichter in wenigen Strichen auf und füllte sie, die runden Augen, das immer ovale Gesicht, und beschriftete sie mit seinem Namen, Zahlen, und der Anmerkung in „Mannswörth". Er verstarb 1986.

Born in 1961, the autodidact **Christophe** composes bizarre figures out of waste products, such as tools, wood, or scrap metal and brings them to life through his intervention. Christophe's universe is populated with tiny, cruel, sometimes almost saintly creatures.

Anton Dobay was born in Frankenberg, Germany, in 1906 and lived in the House of Artists in Gugging until his death in 1986. Dobay produced free interpretations of art historical models. Particularly striking is the intense colouration of his work. His oeuvre is represented in the Museum of Modern Art Foundation Ludwig in Vienna, and the Helmut Zambo Collection, among others.

Alois Fischbach, born in Lower Austria in 1926, was a sign writer. Overemphasis lead to deformations, such as torsions, disfigurations, or disproportions. He greatly enlarged objects, which were of special emotional value or symbolic sexual meaning to him; his figures' fingers, for example, or the apple his women are holding or eating. The artist died in 1987.

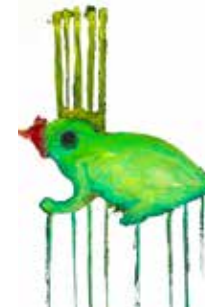
Johann Fischer was born in Lower Austria in 1919 and lived in the House of Artists in Gugging from 1981 until his death in 2008. In the beginning, he portrayed single objects, people, and animals, highly stylized and in pencil. Over time, his drawings got more colourful and he also began to express himself in writing. His oeuvre can be found at the Museum de Stadshof, Zwolle, in the Netherlands, or the Museum of Outsider Art in Moscow, among others.

Sculptor **Julia Hanzl** was born in Vienna in 1982 into a family of artists. Besides her independent artistic works, she has realised numerous commissions in the last years. She is currently working on a new series for which she combines animal taxidermies with ceramic heads.

Johann Hauser was born in Bratislava in 1926. From 1981 until his death in 1996, he lived and worked in the House of Artists in Gugging. His effigies of beautiful and ugly women, rockets and tanks, snakes and castles, are intense and powerful. Works by Johann Hauser can be found in the Setagaya Museum in Tokyo, in the Collection de l'Art Brut in Lausanne, and in many other public and private collections.

Helmut Hladisch was born in Vienna in 1961. When Hladisch draws from memory, he depicts everyday objects or other familiar items from his surroundings. His most frequent motif is the tree. In addition to pictures drawn from memory, the artist also works with references from magazines, lexicons, or other media. His works were lately exhibited in the gallery christian berst art brut in Paris, among others.

Born in 1915, **Rudolf Horacek** spent most of his time sitting quietly and smiling. He guided his pencil in the same stoic manner. Virtually every time a face emerged, a mask, almost always leaning towards the onlooker. Horacek constructed his faces with several lines and filled them in – the round eyes, the invariably oval face. He inscribed them with his name, some numbers, and the note "in Mannswörth". The artist died in 1986.



Die 1955 geborene **Alexandra Huber** begann 1988 mit ersten künstlerischen Arbeiten: Stilleben, Porträts, und Collagen. Nach eigenem Bekunden bekommt sie ab 1999 immer mehr Lust auf Freches, Wildes, Unerlaubtes, Unsinn, und dergleichen, mit dem Bestreben „bunte Großformate ins eigene Leben zu übersetzen".

Der gehörlose, 1920 geborene, **Franz Kamlander** wuchs auf einem Bauernhof auf. Seine Herkunft ließ er unter anderem in zahlreiche Darstellungen von Kühen einfließen. Gelbe, rote, oder blaue Kühe entsprangen schnell und fließend seinem Stift. Er verfügte über ein spezifisches Talent Tiere aller Art zu zeichnen. Auswendig schuf er nicht nur naturgetreue Abbildungen, sondern oft auch animalische Visionen. Er verstarb 1999.

Shaul Knaz wurde 1939 im Kibbutz Gan-Shmuel in Israel geboren und lebt und arbeitet dort als bildender Künstler und Autor. Seine Werke bezeichnet Knaz als sozialkritisch und nicht als politische Statements. Er beobachtet Situationen in seinem Land, dem Kibbuz, und beschäftigt sich mit den Wünschen und dem Streben der Menschen nach Freiheit, Liebe, Freude, und Frieden.

Pierre „Pilou" Kocher wurde 1923 in der Westschweiz geboren. Für seine Figuren verwendete Kocher simple, gerundete Formen mit klaren Konturen und leuchtende, kontrastreiche Farben. Das Motiv des Kopffüßlers ist Anfangs- und Endpunkt der 25-jährigen künstlerischen Entwicklung des Künstlers. Er verstarb 2005. Seine Werke sind unter anderem im Museum im Lagerhaus in St. Gallen und in der Sammlung Peter Infeld im Burgenland vertreten.

Fritz Koller wurde 1929 geboren. Kollers Kunst war die des schnellen Strichs, der oft Figuren zerstückelte, Gegenstände und Bauwerke in ihre Bestandteile zerlegte, und diese auf dem Blatt aneinander reihte. Menschen zeichnete er oftmals mit gemischtem Profil. Auch Netze von Strichen überziehen seine Blätter bis zur völligen Abstraktion. In wenigen Sekunden war ein Blatt fertig, schwungvoll und souverän. Er verstarb 1994.

Johann Korec wurde 1937 in Wien geboren. Er lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahre 2008 im Haus der Künstler in Gugging. Darstellungen von Liebespaaren – mit oder ohne Geschlechtsakt – zählten zu seinen bevorzugten Motiven. Protagonist ist stets der Künstler selbst. Meist fügt er im unteren Teil des Bildes eine Beschreibung des Abgebildeten hinzu und lässt so die Motive wie ein Tagebuch erscheinen. Seine Werke befinden sich neben der Sammlung des Setagaya Museum in Tokyo, auch im Museum of Outsider Art in Moskau.

Hans Krüsi wurde 1950 in Zürich, Schweiz, geboren. In seiner Kunst – seien es Gedichte, Objekte, oder Malereien – brachte er neben der Darstellung von Menschen, hauptsächlich die Liebe zur Natur zum Ausdruck. Von allen Geschöpfen seiner Umgebung bildete er die Kuh am häufigsten ab. Bei seinem Tod im Jahre 1995 hinterließ der stadtbekannte Künstler ein unüberschaubares Œuvre, das unter anderem im Museum für Lebensgeschichten in Appenzell Ausserrhoden in der Schweiz zu finden ist.

Born in 1955, **Alexandra Huber** created her first artistic works in 1988: still lifes, portraits, and collages. According to herself, she became increasingly intrigued by the cheeky, the forbidden, the nonsensical, and suchlike since 1999. Her aim is to "translate colourful large formats into her own life".

The deaf-mute **Franz Kamlander** was born in 1920 and grew up on a farm. His origins are incorporated in his numerous pictures of cows. Yellow, red, or blue cows sprang swiftly and fluidly from his pen. He was particularly talented in portraying all kinds of animals. Drawing from memory, he didn't only create lifelike representations, but also often animalistic visions. He died in 1999.

Shaul Knaz was born in the Kibbutz Gan-Shmuel, Israel, in 1939 and lives and works there as an artist and author. Knaz describes his work as being sociocritical, rather than a political statement. He observes situations in his country, in the Kibbutz, and concerns himself with the desires and the striving of the people for freedom, love, joy, and peace.

Pierre (Pilou) Kocher was born in Western Switzerland in 1929. For his figures, Kocher used simple, rounded forms with clear contours and luminous, high-contrast colours. The motif of a cephalopod is starting- and end point of the 25 year long artistic development. The artist died in 2005. His works can be found in the Museum im Lagerhaus in St. Gallen and in the Peter Infeld Collection in Burgenland, among others.

Fritz Koller was born in 1929. Koller's skill lays in a fast stroke, often dissecting figures, objects, and buildings into their components and lining them up on the sheet. He often drew humans in a mixed profile. Meshes of lines cover his pictures to the point of complete abstraction. A sheet was completed within a few minutes, with boldness and confidence. The artist died in 1994.

Johann Korec was born in Vienna in 1937. From 1981 until his death in 2008, he lived in the House of Artists in Gugging. Johann Korec's favourite motifs included effigies of lovers – some of them in the act of sexual intercourse. The protagonist is invariably the artist himself. He often wrote at the bottom of the sheet, describing the illustrations, which can be interpreted as an illustrated diary. His works can be found at the Segataya Museum in Tokyo, and the Museum of Outsider Art in Moscow, among others.

Hans Krüsi was born in Zurich in 1950, Switzerland. In his art – whether poems, objects, or paintings – the artist mainly depicted people and his love for nature. From all the creatures in his surroundings, his favourite motif was the cow. After his death in 1995, the locally known artist left a vast oeuvre, that can be found in the Museum of life stories Appenzell Ausserrhoden, in Switzerland, among others.

Johannes Lechner, der als „**Lejo**" bekannte Künstler, wurde 1964 in der Steiermark geboren. Schon in den frühen neunziger Jahren kaufte Lejo einzelne Fotos oder ganze Alben aus Verlassenschaften, von denen er sich künstlerisch inspirieren ließ. Seit etwa 2007 entstehen Collagen aus den Erinnerungsstücken fremder Menschen. Seine Collagen kann man unter anderem in der Diamond Collection in Wien finden.

Rudolf Limberger wurde 1937 geboren. Unter dem Pseudonym „Max" bekannt geworden, zeichnete er anfangs eckige menschliche Figuren. Er begann die Körper, die anfangs leer und nur mit einer Kontur versehen waren, schon bald teilweise und später dann vollständig mit Kritzelstrichen zu überdecken. Im Spätwerk des Künstlers finden sich auch reine Kritzeleien. Er verstarb 1988.

Michel Nedjar wurde 1947 in Frankreich geboren. Ende der sechziger Jahre begibt sich Nedjar auf mehrere Reisen, die ihn unter anderem nach Mexiko und Guatemala führen, wo ihn Puppen zu faszinieren beginnen, die er auf den dortigen Märkten entdeckt. Nach seiner Rückkehr 1976 entstehen Nedjars erste „Poupées", Fetisch-Figuren aus Zweigen, Sackleinen, und anderem Abfall. 1980 beginnt Nedjar zu zeichnen. Seine Werke befinden sich neben der Sammlung der Collection de l'Art Brut in Lausanne, auch im Centre Pompidou in Paris.

Alfred Neumayr wurde 1958 in Tulln, Niederösterreich, geboren. Seit Anfang 2011 besucht er täglich das *offene atelier* in Gugging, wo er vorerst mit Acryl oder Aquarellfarben malte. Bald ging er jedoch dazu über, fein ausgearbeitete Tuschezeichnungen anzufertigen. Seine Werke sind mittlerweile in vielen privaten Sammlungen und an internationalen Messen zu finden, wie der Drawing Now in Paris, der Collection de l'Art Brut in Lausanne, oder der Triennal of Self-Taught Visionary Art in Serbien.

Heinrich Reisenbauer wurde 1938 in Niederösterreich geboren und lebt seit 1986 im Haus der Künstler in Gugging. Reisenbauer ist für seine Serigraphien bekannt, die Gegenstände oder andere einfache Motive akkurat neben- und untereinander zeigen. Er zeichnet mit Bleistift und Farbstift auf Papier; Edding und Acrylfarbe benutzt er, um großformatige Arbeiten auf Leinwand zu fertigen. Seine Werke kann man unter anderem in der Sammlung des Museum of Everything in London, der Herbert Liaunig Privatstiftung in Wien, und in vielen privaten Sammlungen finden.

Die Zeichnerin, **Karoline Rosskopf**, hat nur einige Kopffüßler- und Menschendarstellungen hinterlassen. Diese sind jedoch so eindrucksvoll und eigenständig, dass sie hier Erwähnung finden sollten. Mit klarem Strich ließ sie einfach anmutende Darstellungen von großer Ausstrahlung entstehen.

Ernst Schär wurde 1944 in Langenthal, Schweiz, geboren, lebt und arbeitet in Herzogenbuchsee, Schweiz. Als Autodidakt entwickelte er eine Mischtechnik aus Öllasur, Acryl, und Tempera auf Leinwand. Immer mehr tauchten in seiner Malerei traumhafte Städte und Landschaften mit plötzlich auftauchenden Tieren und Fabelwesen auf. Seine Werke sind permanent in einem Gasthof in der Schweiz präsentiert.

Johannes Lechner, known as "**Lejo**", was born in Styria, Austria, in 1964. Since the early 1990s, Lejo has acquired, for artistic inspiration, single photographs or entire albums, which other people had inherited. From 2007, he produced collages of strangers' memorabilia. His collages can be found at the Diamond Collection in Vienna, among others.

Rudolf Limberger was born in 1937. Having become well known under the pseudonym "Max", he initially drew angular human figures. While these were at first just empty outlines drawn with a single contour, he soon began to cover the figures partly and later completely, with scribbed lines. The artist's late work also includes pure scrubbles. He died in 1988.

Michel Nedjar was born in France in 1947. At the end of the sixties, he visited Mexico and Guatemala, among other places, where he was fascinated by dolls he discovered on local markets. After his return, Nedjar produced his first "Poupées", fetish-figures made out of twigs, hessian, and other waste materials. His works can be found in the Collection de l'Art Brut in Lausanne, and at the Centre Pompidou in Paris, among others.

Alfred Neumayr was born in Tulln, Lower Austria, in 1958. Since 2011, he has frequented the open studio program in Gugging daily and initially painted in acrylic and aquarelle. Soon, he progressed to intricate drawings in Indian ink. His works can be found in many private collections and on international art fairs, such as the Drawing Now in Paris, the Collection de l'Art Brut in Lausanne, or the Triennal of Self Taught Visionary Art in Serbia.

Heinrich Reisenbauer was born in Lower Austria in 1938 and lives in the House of Artists in Gugging since 1986. He became known for his serigraphies, aligning objects or other simple motifs in neat rows or columns. Reisenbauer draws on paper in pencil and coloured pencils; he uses Edding and acrylic for his large-sized paintings on canvas. His works can be found at the London Museum of Everything, the Herbert Liaunig Private Foundation in Vienna, and in many private collections.

The artist, **Karoline Rosskopf**, has left behind only a few drawings of "cephalopods"– and human figures. However, these are so impressive and original that they must be included here. Clear lines from simple-looking designs with great charisma.

Ernst Schär was born in Langenthal, Switzerland, in 1944 and lives and works in Herzogenbuchsee, Switzerland. The self-taught artist developed a technique of mixing oil glaze, acrylic, and tempera on canvas. Increasingly, dreamlike cities and landscapes showed up in his paintings, along with suddenly appearing animals and mythical creatures. His work is permanently exhibited at an inn in Switzerland.

Philipp Schöpke wurde 1921 in Niederösterreich geboren und lebte seit 1981 im Haus der Künstler in Gugging, wo er 1998 verstarb. Schöpkes haar- und zähnestrotzende Menschen- oder Tierdarstellungen verfügen über eine Eigenheit: sie sind durchsichtig, die Eingeweide und Geschlechtsteile sind allerdings zu sehen. Seine Bildnisse versah er mit schriftlichem Zusatz, der Geschlecht, Name, und Alter des Abgebildeten verrät. Seine Arbeiten befinden sich unter anderem in der Diamond Collection in Wien.

Gérard Sendrey wurde 1928 in Bordeaux, Frankreich, geboren. Sendrey baut menschliche oder abstrakte Körper aus akribisch, genau gezeichneten, geometrischen Mustern auf. Wie auch Gaston Chaissac simplifiziert er in den meisten seiner Arbeiten menschliche Züge. Seine Werke befinden sich unter anderem im Museum de Stadshof, Zwolle, in den Niederlanden, im American Folk Art Museum in New York, oder im Milwaukee Art Museum in den USA.

Jürgen Tauscher wurde 1974 in St. Pölten, Niederösterreich, geboren und interessiert sich für Technik, Action, Abenteuer, und Science Fiction. Der Künstler arbeitet hauptsächlich mit Bleistift auf Papier, nur vereinzelt verwendet er Farbstifte. Neben all den Beförderungsmitteln, wie Flugzeuge, Raumschiffe, und Spezialautos, kann man immer wieder auch Gebäude erkennen. Die Kathedralen, Häuser, oder Wolkenkratzer sind als Kulissen in seine Bilder integriert oder als Hauptmotive arrangiert.

Oswald Tschirtner, der 1920 in Niederösterreich geboren wurde, lebte und arbeitete von 1981 bis zu seinem Tod im Jahre 2007 im Haus der Künstler in Gugging. Seine bekannten "Kopffüßler" tragen keinen Schmuck, weder Gewand noch Geschlecht sind diesen Menschendarstellungen zu entnehmen. Seine Werke befinden sich unter anderem im Setagaya Museum in Tokyo, der Collection de l'Art Brut in Lausanne, oder im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig in Wien.

August Walla wurde 1936 in Klosterneuburg, Niederösterreich, geboren. Der Universalkünstler schrieb tausende Briefe für sich selbst und an andere, fotografierte, fertigte Objekte an, gestaltete Straßen, Bäume, Häuser, vereinnahmte und bemalte seine gesamte Umgebung. August Walla lebte bis zu seinem Tod im Jahre 2001 im Haus der Künstler in Gugging. Seine Werke kann man unter anderem im Irish Museum of Modern Art in Dublin, in der Collection de l'Art Brut in Lausanne, oder der Sammlung Essl in Klosterneuburg finden.

Josef Wittlich wurde 1903 in Deutschland geboren. Seine Malereien kann man im Wesentlichen in drei Kategorien einteilen: Schlachtszenen und Soldaten, Porträts, hauptsächlich von bekannten Persönlichkeiten, und Frauenbilder. Merkmal seiner Kunst sind breite Konturlinien, poppige, flächenhaft aufgetragene Farben, und verzerrte Figuren. Seine Werke sind unter anderem in der Sammlung Peter Infeld im Burgenland oder den Sammlungen des Museums Charlotte Zander in Bönnigheim, Deutschland, vertreten.

Dieser Katalog konnte durch die freundliche Unterstützung von Wiener Räume Vermietung GmbH realisiert werden. Herzlichen Dank!

Philipp Schöpke was born in Lower Austria in 1921 and lived in the House of Artists in Gugging since 1981, where he passed away in 1998. Schöpke's distinctive human and animal depictions are thick with hair, brimming with teeth, and transparent, revealing intestines and genitals. His portraits include notations divulging his model's gender, name, and age. Works by Philipp Schöpke can be found in the Diamond Collection in Vienna, among others.

Gérard Sendrey was born in Bordeaux, France, in 1928. Sendrey constructs human or abstract bodies out of meticulously drawn geometrical patterns. Just like Gaston Chaissac, he simplifies human traits in most of his works. His oeuvre can be found in the Museum de Stadshof, Zwolle, in the Netherlands, the Amercian Folk Art Museum in New York, and the Milwaukee Art Museum in the United States.

Jürgen Tauscher was born in St. Pölten, Lower Austria, in 1974 and is into engineering, action, adventure, and science fiction. The artist works mainly in pencil on paper, occassionaly using colour pencils. Alongside all his drawn means of transport, such as aeroplanes, spaceships, and special cars, frequently buildings emerge. He integrates cathedrals, houses, or skyscrapers into his pictures as backdrops or arranged as main motifs.

Oswald Tschirtner was born in Lower Austria in 1920, lived and worked at the House of Artists in Gugging from 1981 until his death in 2007. His well-known "cephalopods" are devoid of all attire; no clothing or gender can be distinguished in those humanoid depictions. Works by Oswald Tschirtner can be found at the Segataya Museum in Tokyo, and in the Museum of Modern Art Foundation Ludwig in Vienna, among others.

August Walla was born in Klosterneuburg, Lower Austria, in 1936. The allround artist wrote many letters for himself and to others, took photographs, fabricated objects, refashioned roads, trees, houses, bogarted and painted his entire surroundings. August Walla lived in the House of Artists in Gugging until his death in 2001. His works can be found at the Irish Museum of Modern Art in Dublin, the Collection de l`Art Brut in Lausanne, or the Essl Collection in Klosterneuburg, among others.

Josef Wittlich was born in 1903 in Germany. In general, his paintings can be divided into three categories: battle scenes and soldiers, portraits, mainly of famous people, and images of women. Characteristics of his art include broad outlines, trendy colours applied in layers, and distorted figures. His works can be found at the Peter Infeld Collection in Burgenland, or the collection of the Museum Charlotte Zander in Bönnigheim, Germany.

This catalog was made possible by the kind support of Wiener Räume Vermietung GmbH. Cordial thanks!

Abbildungen / Images

© Privatstiftung – Künstler aus Gugging, S. / p. 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 25, 27, 28, 29, 30, 32, 33, 34, 35, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 60
© Courtesy galerie gugging, S. / p. 19, 37, 38
© Art Brut KG, S. / p. 31, 43, 49, 57
© Lukas Philippovich, S. / p. 24

Abb. / Fig. :

S. / p. 9 : Oswald Tschirtner, 2 Frauen / 2 Women, Detail / detail, Tusche / Indian ink, 2000
S. / p. 53 : Ernst Schär, Froschkönig / Frog Prince, Detail / detail, Mischtechnik / mixed media, 2016
S. / p. 57 : August Walla, ESSES.!, Bleistift, Farbstift, Kugelschreiber, Deckfarbe / pencil, colour pencil, ballpen, coating paint, undatiert / undated
S. / p. 60 : CHRISTOPHE, Femme du desert (2), Assemblage, 2013

Alle Werke sind ab Katalogversand käuflich erwerbbar.
All works can be purchased after publication of the catalogue.

Impressum / Imprint

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.
Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

This work is subject to copyright. All rights are reserved, whether the whole part of the material is concerned, specifically those of translation, reprinting, re-use of illustrations, broadcasting, reproduction by photocopying machines or similar means, and storage in data banks.
Product Liability: The use of registered names, trademarks, etc. in this publication does not imply, even in the absence of specific statement, that such names are exempt from the relevant protective laws and regulations and therefore free for general use.

Medieninhaber / Media Owner : Galerie der Künstler aus Gugging Betriebs GmbH
Am Campus 2, 3400 Maria Gugging, www.gugging.com

Layout / Layout : Johann Feilacher, Fatima Mersdovnig
Vorwort / Preamble : Nina Katschnig
Text / Text : MÜLLER-DIVJAK
Biographien / Biographies : Irina Katnik
Korrektoren / Proofreaders : Gerti Hacker, Irina Katnik
Übersetzung / Translation : Irina Katnik, Steph Muhr
Lektorat / Editing : Rolf Röthlisberger
Druck / Print : Grasl Druck und Neue Medien GmbH, Bad Vöslau